Der Brand von Oberbuchsiten 1506

Autor(en): **Morgenthaler, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **27 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-160485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Brand von Oberbuchsiten 1506.

Mitgeteilt von *Hans Morgenthaler.*

Im März 1506 traf das Dorf Oberbuchsiten in der solothurnischen Herrschaft Bechburg ein schweres Brandunglück, welchem der ganze Ort mit Ausnahme der nur mit Mühe geretteten Kirche zum Opfer fiel.

Da diese Tatsache, soweit wir sehen, unbekannt geblieben ist, geben wir hier die wichtigsten darauf bezüglichen Nachrichten bekannt.

1506, März 11. Den armen lúten zů Buchsyten sol man trost und hilff zůsagen, dz sy wider husen mugent; und weler wider husen wil, dem sol der vogt geben i malter korn und mit den umbsåssen verfůgen, inen hilfflich zesind mit fůrung und andrem; und dem, in des huß angangen ist, sol man nützit geben.

Und sol man dem vogt von Bechburg ein brieff geben, im das korn an siner rechnung wellen abzichen.

Und des lútpriesters můter wellent min herren in den alten spital nemen und iro do essen und trincken geben biß Pfingsten oder lenger, umb dz der gůt herr ouch dester baß muge wider husen, dwyl er sich doch begibt, der můter nach sinem vermugen helffen sol (!) dz sy trincken dester baß uberkomen muge, denn der vogt Umbendorn het nit me begert denn dz man iro můß und brot gebe, so well der herr iro fúrschub tůn dz sy trincken ouch dester baß muge uberkomen, biß er ouch etwa wider zehuß komm dz er sy wider zů im nemen muge.

Rats-Protokoll Nr. 7, Seite 315.

März 15. Man sol den wechtern noch zwen zůgeben und setzen, und sőllent ein eid sweren vor und nach mitternacht umb zegand und acht haben von des fúrs wegen dz man in disem sorgveltigen jar schad muge vor sin und ouch acht haben uff die andern wåchter, und wenn sy sechen oder gehőrent eynicherley unfůg oder geschrey oder dz die wåchter nit die stund rűfften, an min herrn schultheissen bringen und der dann doran sin, damit dz gestrafft und abgestelt werde; desglichen sőllent sy ouch zů den hőltzern lůgen und ouch angeben, dz sy nit also gar zergengt und zeschanden bracht werdent.

Man sol ouch in all herrschafften schriben dz sy nachtz und tags desto besser sorg haben, sőlichem unfal alz zů Buchsyten leider beschechen ist vorzesind. R.P. Nr. 7, Seite 319.

März 16. Den von Obern Buchsyten brieff an jegklich ort der Eydtgnossen fúrdernúsß an brunst zestúr.

Der do Buchsyten het verwarloset sol sich by zweyen milen nienan dohin nåchern biß er wyter mit den armen lúten zerůwen komen mug. R.P. Nr. 7, Seite 321.

März 19. Der Fürdernisbrief.

Unser frúntlich willig dienst und was wir eren, liebs und gůtes vermőgent allzyt zůvoran bereit, fromen fúrsichtigen wysen, sondern gůten frúnde und getrúwen lieben Eydtgnossen. Als es dann der vordren wuchen der armen lúten zů Obern Buchsyten in Baßler bystumb den unseren leider so úbel gangen, das inen das gantz dorff mit etlichen kinden, korn, haber, vich und aller ir hab gentzlich verbrunnen und gantz nútzit weder kleider noch anders uß komen, ouch der flamm in die sacristy durch ein klein venster ingedrungen, ein mercklichen schaden dorinn getan und die kilche kumberlich erret ist, und nit anders kőnnent achten denn es das heillisch fúr gewesen sye, denn es die hőltzer und buw biß in dem grund gentzlich verbrőnnt hat und der masß verderbt, das sy mit iren kleinen kinden an offnem himel nebent den zúnen und hegen ligen můssent und

gantz kein herberg der priester und die undertan haben mugent und ane úwer und ander biderber lúten hilff und stúr deheins wegs sich erneren noch wider buwen mugent, sonnder mit iren kinden, wo inen nit geholffen wirt, das ellend an die hand nemen und usser dem land·das allmûsen sûchen mûssent, das uns billich zů erbermden und mitlyden bewegt, úch und ander úwer und unser getrúwen lieben Eydtgnossen anzerůffen, den armen verdorbenen lúten in etlich weg zestatten zekomen. Und ist haruff an úwer lieb unser getrungen ernstig bitt, ir wellent úch sôlich groß verderben, unwiderbringklichen schaden, ellend und armůt der armen trostlosen lúten lassen zů hertzen gan, dise ir botten gůtlichen und fruntlichen empfachen, gefúrdert und bevolen haben und inen úwer trostlich hilff, stur und heilig allmûsen gůtlichen mitteilen, ob sy jender wider zů weg und herberg komen môchtend, dann wir inen ouch unser trostlich hilff und stúr nach allem unserem vermogen, dwyl doch sôlich von gotz gewalt beschechen ist, ze bewysen billich geneigt und schuldig sind, und tůn alz wir úch des sunders und ungezwyvelt vertruwent, wellent wir zů dem lon, den ir vilfaltig von dem allmechtigen got ervolgent, in allen uwern anligenden sachen, wo das jemer zeschulden kumpt, umb úch und die úwern ungespart libs und gůtz und nach allem unserem vermogen verdienen, mit der hilff unsers schôpffers, der úch und [die] úwern in houchen eren und vor aller ungewarsame all zyt gnedigklichen gerůche ze bewaren. Datum an dornstag nach dem sunntag Oculi vor Mittervasten anno &c. VI^{to}. Schulthes und rat zů Solotern.

Copiae der Missiven 9, Seite 315.

April 17. Dem kilchern von Buchsyten wellent min herrn IIII^{m} ziegel zestúr geben an sin huß zestúr, alsoverr dz er gedenck dz huß gentzlich mit ziegel zetecken.

R.P. Nr. 7, Seite 339.

April 27. Verzeichnis der Liebesgaben.

Den von Buchsyten ist worden:

zů Bern 22 Bern mút dinckel und 6 mút rogken.
zů Friburg 2 Friburg tůch.
zů Búrren 1 ℔.
zů Biell 2 betzen.
zů Nydow 10 ß.
zů Murten 4 betzen.
zer Núwenstatt in der kilchen uffgenomen ouch by 10 ß.
zů Basel wellent minen herren zů Pfingsten schriben und wússen lassen was sy tůn wellent.
zů Liestal von huß zehuß uff 8 ß worden.
zů Wallenburg 1 ß.
und in der landtschafft zů Basel uber alle zerung heimbracht 3 ℔ 1 betzen.
zů Arow ½ guldin.
zů Brugk 2 betzen.
zů Wildenstein ½ betzen.
zů Keyserstůl 2 betzen.
zů Kúngsfelden 5 betzen.
zů Eglißòw 2 betzen.
zů Rynôw 3 plaphart.
im kloster doby 3 rúchling.
zů Baden gerett, sy syent nit der 8 ôrtern, und wärent sy der 8 ôrtern, wôltent sy inen 1 betzen schencken ob sy dz glúck hetten, und wartetent 1 gantzen tag.
zů Schaffhusen an sundern brieff 3 dick plaphart.
zů Winterthur 1 Rinischen guldin.
zů Zúrich 10 ℔.
zů Bremgarten 8 betzen und zerung.
zů Lucern 10 ℔ 1 dick plaphart.
Zofingen 2 ℔.
zů Arburg 2 ℔.

zů Glaruß 13 dickplaphart und 4 betzen.
zů Swytz 4 Rinisch guldin.
zů Ure 1 Rinischen guldin.
Underwalden ob dem Wald 6 guldin ir múntz.
Nid dem Wald wend samlen in 3 kilchen, und was uffgenomen wirt, durch den aman uberantwurten.
Zug wil zů Pfingsten samlen und minen herren schicken.
zů Múmliswil 2 malter korn.
Baldstal 2 malter.
zů Matzendorff, Loupperstorff 2 malter.
Nidern- und Obernbip 9 seck vol.
zů Olten 5 ℔ 5 ß und brot.
und die enent der Ar in Morgeten, zů Roggwyl und zů Wynnów 1 wagen mit brot.

R.P. Nr. 7, Seite 342/343.

Zwischen den zwei Seiten ist ein Zettel 342a eingeklebt, der lautet:

Diß botten gesandt in die fúnff ort so hand sy bracht:
It. von Clariß ist inen worden 13 dick plaphart und 4 betzen.
It. zů Switz 4 Rinisch guldin.
It. Ure 1 Rinischen guldin.
It. Underwalden ob dem Wald hand geben 6 guldin irer múntz.
Aber Underwalden under dem Wald, die weind samlen in dryen kilchen und waß do uffgenomen wirt dz dem amman uberantwurten und er sólichs uwern gnaden schicken.
It. Zug hat der amman gesprochen, wie er die sinen nytt móge haben in gegenwúrtikeit; aber zů Pfingsten wólle er sy versamlen und wz er do uff nimpt wil er ouch úwern gnaden schicken.